

KOMMENTAR



Ausgereift

Birgit Reuther
zur Mountainbike-Route Mi 1

birgit.reuther@vrm.de

Es war ein ziemlicher Schaff, bis die neue Odenwälder Mountainbike-Strecke Mi 1 erst in den Köpfen und dann im Einsatz mit Hacke und Eimer Gestalt angenommen hat. Und fast noch mehr war Geduld gefragt, bevor der 25 Kilometer lange Rundkurs im Stadtwald östlich von Michelstadt nun endlich offiziell freigegeben wurde. Die alte Redensart vom guten Ding, das lange

Ein Projekt,
an dem viele
mitgewirkt haben

währen muss, hier gilt sie wohl. So wurden die jeweils bergab führenden und meist schnell befahrenen Singletrails

allesamt eigens angelegt – und zwar so, dass Konflikte oder Gefahrensituationen im Kontakt mit Wandernern oder anderen Waldnutzern erst gar nicht entstehen können. Dass Mi 1 in einem freundschaftlichen, an der Sache orientierten Austausch zwischen Stadt, Sportlern, Naturschutz, OWK, Forst und Jagd verwirklicht werden konnte, ist heute keine Selbstverständlichkeit mehr, wie Auseinandersetzungen andernorts zeigen. Den Initiatoren bleibt zu wünschen, dass „ihr Werk“ nun erst mal weitgehend wartungsfrei und in einem guten Miteinander der verschiedenen Wald-Benutzer genutzt werden kann. Die Biker selbst mögen allesamt unversehrt und sportlich beglückt ins Ziel kommen. Dass Wege und Trails in der Dämmerung und nachts tabu sind, sollte im Sinne von Natur- und Eigenschutz selbstverständlich sein.

Kollision mit Lkw: Ehepaar verletzt

Nach Zusammenstoß am Abzweig Günterfürst bleibt die B 45 eine Stunde lang gesperrt

SCHÖNNEN (jös). Ein Ehepaar aus Günterfürst ist am Montagmorgen gegen 10.15 Uhr bei einem Unfall auf der Bundesstraße 45 in Höhe des Abzweigs zum Erbacher Stadtteil verletzt worden: Die beiden, 78 und 65 Jahre alt, mussten ins Krankenhaus gebracht werden; über die Schwere ihrer Verletzungen waren am Nachmittag noch keine Details bekannt.

Das Paar fuhr mit seinem Fiat auf der Kreisstraße 46 von Günterfürst kommend bergab und kollidierte im Bereich der Einmündung mit einem Sattelzug, der in Richtung Oberzent auf der vorfahrtsberechtigten

B 45 unterwegs war. Bei dem Zusammenstoß wurde das Auto der beiden so verformt, dass die Erbacher Feuerwehr die verklemmten Türen gewaltsam öffnen musste. Der Fiat hat wohl nur noch Schrottwert, während der im Frontbereich beschädigte Lastwagen eines 47 Jahre alten Darmstädters weiterhin fahrbereit ist. Insgesamt schätzt die Polizei den Schaden auf etwa 10000 Euro.

Für die Unfallaufnahme und die Bergungsarbeiten musste der Einmündungsbereich etwa eine Stunde lang voll gesperrt werden. Rückstaus in beiden Richtungen waren die Folge.

BLAULICHT

Vogel verendet bei Brand

BRENSBACH (est). Nach dem Ausbruch eines Feuers im Badezimmer eines Wohnhauses an der Kirchstraße in Brensbach ist ein Vogel im Rauch verendet. Zwei Hunde der Familie sowie ein Meerschweinchen hat die Feuerwehr Brensbach gerettet. Die Familie war zum Zeitpunkt des Feuers nicht zu Hause. Der Brand

wurde am Sonntagnachmittag von einem Nachbarkind entdeckt, das seine Eltern verständigte. Diese alarmierten die Rettungskräfte gegen 17.25 Uhr. Der Schaden beträgt nach ersten Schätzungen mehr als 10000 Euro. Die Kriminalpolizei überprüft jetzt, ob ein technischer Defekt den Brand ausgelöst hat.

Diebe schlagen Autofenster ein

ERBACH (est). Eine im Auto liegende Geldbörse haben Diebe am Sonntag in der Straße Am Drachenfeld/Bereich Obere Marktstraße in Erbach erbeutet. Ein Fenster des abgestellten Daimler Chrysler PT Cruiser, wurde zwischen

13.45 Uhr und 17 Uhr eingeschlagen. Mit der Geldbörse sind neben 35 Euro auch persönliche Dokumente weggekommen. Hinweise zu den Tätern nimmt die Kriminalpolizei in Erbach unter 06062-9530 entgegen.

Schminksachen gestohlen

MICHELSTADT (jös). Unerfreuliches Ende einer Mitmach-Aktion im Michelstädter Stadtgarten: Dorthin hatte eine Erzieherin am Samstag zum Kinderschminken eingeladen – und ließ die benötigten Utensilien während des Abbaus der Stände auf einer

Bank an der Stadtmauer unbeaufsichtigt zurück. Kurz darauf waren Farbe, Pinsel sowie 50 Fotos verschwunden: für die Besitzerin ein Verlust von bis zu 250 Euro. Die Polizei in Erbach ermittelt wegen Diebstahls und sucht Zeugen unter 06062-9530.

Mountainbiker lassen es krachen

In Michelstadt wird die Rund-Strecke Mi 1 freigegeben / Abwärts geht es stets auf Trails

Von Thomas Wilken

MICHELSTADT. Mountainbiker, soweit das Auge reicht: Aus dem ganzen Odenwald waren die Geländeradler zusammengekommen, um die Eröffnung der Geo-Naturpark-Bike-Strecke Michelstadt „Mi 1“ mit Streckenlängen von zehn, 21 und 25 Kilometer zu feiern. Und sie gleich auszuprobieren. Das herrliche Wetter lud dazu ein. Den Organisatoren stand die Freude ins Gesicht geschrieben, nach weit mehr als zwei Jahren Vorarbeit endlich in die Vollen treten zu können. Initiatoren und Macher des neuen Freizeitsport-Angebots sind die Mümlingtalradler e.V. in Zusammenarbeit mit der Stadt.



Wir können uns
auf etwas Großartiges
freuen.

Stephan Kelbert, Bürgermeister

Bürgermeister Stephan Kelbert bezeichnete die Eröffnung als „großen Moment“, auf den die Initiatoren jahrelang hin fieberten. 2600 ehrenamtliche Stunden wurden geleistet, so Boscho Kamenjarin vom Verein Mümlingtalradler. Weswegen Kelbert auch allen dankte, die seit zwei Jahren „im Wald bauen und kehren“. „Wir können uns auf etwas Großartiges freuen“, sagte er.

Zusammen mit Kamenjarin hatten Jörg Reeg und Jürgen Schmidt Ende 2016 dem Bürgermeister ihre Idee vorgestellt. Viel Überzeugungsarbeit mussten sie dabei nicht leisten – man rannte offene Türen ein. Denn Kelbert wusste, dass im Mümlingtal noch ein Lückenschluss bei den MTB-Strecken des Geo-Naturparks anstand. „Mit viel Leidenschaft und Herzblut“ wurde der Rundkurs entwickelt, und dieses Engagement überzeuge auch Revierförster Burkhardt Klose. Die Strecke führt meist durch den Stadtwald, aber auch durch die Stadt, sodass Anhalten und Einkehren möglich sind. Kelberts Frotzelei vom „Bür-



In Michelstadt wird die Mountainbike-Strecke Mi 1 offiziell und mit großem Starterfeld eröffnet. Vorn Boscho Kamenjarin von den Mümlingtalradlern, Initiatoren des Projekts. Foto: Thomas Wilken

germeisterstück“ auf der Strecke mit der Verpflegungsstation griff Landrat Frank Matiaske auf, der bei seiner fünften MTB-Streckenöffnung „immer noch auf ein Landratsstück wartet“. Er zog den Hut vor der Leistung der Initiatoren – und vor Kelbert, „der mitfährt und alles gibt“. Das große Starter-Feld wertete Matiaske, auch stellvertretender Vorsitzender des Geo-Naturparks, „als den größten Lohn für die Organisatoren“.

Beim Naturpark ist Marcus Seuser seit 1. April Projektleiter für die MTB-Strecken und damit Nachfolger von Dirk Dewald. Er lobte das „großartige Team von Ehrenamtlichen“, das in Michelstadt am Werk war und ist. „Alle abwärts gerichteten Passagen sind Trail-Strecken“, erläuterte er. Seuser kündigte „noch weitere MTB-Projekte an.“

„Die Zusammenarbeit mit den Mümlingtalradlern machte Spaß“, freute sich auch

MI 1: STRECKENVERLAUF BIETET AUSWAHL

► Los geht's am Bienenmarktplatz, am Friedhof wird Michelstadt verlassen. Über den Gräsig vorbei am alten Kalksteinbruch warten dann die ersten Höhepunkte: **Kirchberg-Trail** und an der Stockheimer Eiche vorbei zum Kilians-Trail, weiter zum Hermannstempel, Kreuzweg-Trail und den Viehtrieb-Trail runter zum Waldschwimmbad. Es folgt ein Anstieg zum Schlangenpfädchen und dem Ritterstein-Trail.

► Dann geht es wieder aufwärts: Vorbei am Parkplatz Habermannskreuz geht es bis zum höchsten Punkt auf knapp über 500 Meter. Die folgenden Trail-Segmente führen wieder hinunter zum Parkplatz Waldschwimmbad. Der **Silvan-Trail** begeistert mit achterbahnähnlichem Flow, das folgende Wurzelpfädchen schüttelt richtig durch und der Mühlgrund-Trail begeistert als Natur-Pump-Track. Es folgen das Bür-

germeister-Stück und der Schwimmbad-Trail. **Zurück geht es durch die Altstadt.**

► Die 25 Kilometer lange Strecke mit 750 Höhenmeter kann an verschiedenen Stellen entschärft und abgekürzt werden. Dafür stehen die „kleine Runde“ (zehn Kilo- und 240 Höhenmeter) sowie die „mittlere Runde“ (21 Kilo- und 580 Höhenmeter) als Alternative zur Verfügung. (wilk)

Förster Klose. Die Strecke nannte er als „von der Optik her toll gelungen“. Die „sehr schönen Holzschilder“ trösteten ihn darüber hinweg, dass es doch eine ganze Menge wurden, schmunzelte Klose. Er appellierte an die Mountainbiker: „Ihr seid zu Gast im Wald. Bitte bleibt auf den ausgewiesenen Strecken.“ Die Nutzung in der Dämmerung und nachts sei ein „No-Go“.

Boscho Kamenjarin, der allein Beteiligten dankte, stellte die Mitwirkung Kelberts heraus: „Ohne ihn hätten wir die Aktion nie starten können.“ Jagd, Forst, Wanderer und Naturschutzbehörde wurden im Anschluss ebenfalls ins Boot geholt. Die Einweihung sei „der Abschluss von drei Jahren harter Arbeit“, an der 60 Helfer mitwirkten. „Mir fällt eine Last von den Schultern“,

meinte er. Kamenjarin sieht den Verein ebenso als Mittler zwischen den Bikern und anderen Waldnutzern. Jörg Reegs Appell, nach den Regenfällen des Vortags vorsichtig zu fahren, erwies sich als richtig: Ein paar Meter abwärts gab es im Anschluss einen kleinen Sturz. Der Großteil der teilnehmenden Biker ging übrigens auf die große Strecke. ► **KOMMENTAR**

Schmerzpumpen kommen gut an

Gesundheitszentrum setzt auf neues Medikations-System / Patienten steuern individuell festgelegte Einnahme selbst

Von Birgit Reuther

ERBACH. Mit einem neuen System zur Schmerzbehandlung nach Operationen wartet das Gesundheitszentrum Odenwaldkreis (GZO) in Erbach auf. Dort sind seit wenigen Monaten sogenannte Schmerzpumpen im Einsatz, mit denen Patienten ihre Schmerzmittel selbstgesteuert, aber individuell festgelegt und einprogrammiert, einnehmen können. Nach einer erfolgreich verlaufenen Einführungsphase sollen nun weitere geeignete Patienten mit der Methode behandelt werden.

Das unter Regie von Professor Dr. med. Joachim Schmeck, Facharzt für Anästhesie mit der Zusatzbezeichnung Schmerztherapie, eingeführte System hat sich nach Darstellung des GZO als sinnvolle Sache erwiesen. „Bei der Wahl der Schmerztherapie sind anamnestiche und patientenindividuelle Gründe entscheidend. Eine innovative Schmerztherapie ist ein Qualitätsmerkmal“, so Schmeck. Die Schmerzpumpen werden

von ihm und seinem Team individuell für den betreffenden Menschen programmiert. Bei der „patientengesteuerten sublingualen Schmerztherapie“, so der Fachbegriff, identifiziert sich der Patient gegenüber dem Einnahmegerät (der Schmerzpumpe) durch ein Daumenpflaster mit integriertem Chip. „So wird die Ausgabedosis des Schmerzmittels möglich, wobei Höhe der Einzeldosis, zeitliche Einnahme und maximale 24-Stunden-Dosis festgelegt sind.“ Per Mundstück verabreicht sich der Patient das Schmerzmittel in Tablettenform unter die Zunge, dort wird es über die Mundschleimhaut aufgenommen. Diese „sublinguale Einnahme“ garantiert raschen Wirkungseintritt, so das GZO.

Für den Patienten hat das neue System auch den Vorteil, dass er das vorgegebene Zeitfenster zur Einnahme vergrößern, die Einnahme also je nach Empfinden hinauszögern kann. „Früher als vorgegeben können die Tabletten aber nicht selbstgesteuert eingenommen werden, eine



Carola Walther und Daniela Sander (von links) vom Schmerzteam des GZO mit der sogenannten Schmerzpumpe. Foto: GZO GmbH

Überdosierung ist also ausgeschlossen“, betont Daniela Sander vom Schmerzteam. Sie ist eine der Pflegeexpertinnen im Schmerzmanagement. Bei der täglichen Visite wird die Wirkung der Mittel überwacht und gegebenenfalls angepasst. Ob ein Patient für diese Form der Schmerztherapie geeignet

ist, wird noch vor seiner Operation geprüft. Vorteile habe das neue Verfahren besonders für Patienten mit operationsbedingten Einschränkungen am Bewegungsapparat, erklärt Dr. Schmeck: Denn Katheter und das Mitführen eines Infusionsständers entfallen somit. „Die Patienten waren sehr

ANALGESIE

► Die am Gesundheitszentrum Odenwaldkreis (GZO) in Erbach neu eingesetzten Schmerzpumpen dienen der „patientengesteuerten postoperativen Analgesie“, wie es in der Fachsprache heißt. Unter Analgesie versteht man die Ausschaltung des Schmerzempfindens mithilfe von Medikamenten. Im Internet ist das GZO unter www.GZOdw.de zu finden. (big)

zufrieden mit Handhabung und Effekt der Schmerzpumpen. Die Kollegen aus der Pflege, die Ärzte und vor allem unser Schmerzteam sind von dem neuen Verfahren überzeugt“, berichtet Carola Walther, die als Fachkrankenschwester der Intensivstation ebenfalls Mitglied des Schmerzteams ist. Seit April sind auch in der Allgemein Chirurgie vier dieser Einnahmegeräte im Einsatz, die nicht zuletzt eine Entlastung für Ärzte und Pflegepersonal bedeuten.